

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 53 (1975)
Heft: 11

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dass wir auf dem Wanderweg mit trigonometrischen Kenntnissen operierten, um herauszufinden, ob die Höhenangabe des Satelliten über dem Äquator von 36 000 km wesentlich vom Abstand zum Spiegel Leuk differiere. Es wurden Fragen erläutert, warum Leuk als Standort gewählt wurde, warum so hohe Frequenzen von 6 bzw. 4 GHz benützt werden (1 GHz = 10^9 Schwingungen/Sekunde.); ob die Laufzeit von 0,2 s die Verständlichkeit nicht störe; wie die Nachführungsgenauigkeit von ca. $0,01^\circ$ bei Wind-, Schnee- und Eisbelastung gewährleistet sei? Der Satellit steht wegen Mond-, Sonne- und anderer Einflüsse nicht ganz ruhig an Ort. Warum arbeiten die Eingangsverstärker auf einer Temperatur von $16,5^\circ$ Kelvin (1° K = -273° C)?

Wir hatten das seltene Glück, dass unsere Fragen durch zwei Pioniere auf diesem Gebiet beantwortet wurden. Insbesondere unser Tourenleiter hat die Schweiz schon lange vor Aufnahme des Satellitenbetriebes in den internationalen und europäischen Gremien an massgebender Stelle vertreten. Er hat dafür gesorgt, dass die Schweiz den Anschluss an die sich rapid entwickelnde Nachrichtentechnik nicht verloren hat.

Im bequemen PTT-Bus erreichten wir Salgesch, wo uns ein Aperó in einem Weinkeller offeriert wurde. Auch hier haben sich die Zeiten geändert. Vorbei ist es mit den tiefen, dunkeln Kellern, den riesengrossen Eichenfässern mit eingeschnitzten Jahreszahlen und bald mit den Korkzapfen, die schon jetzt schwer erhältlich seien. Modern, sauber und hell, mit Chromnickel, Glas und automatisch abgefüllten und verpackten Flaschen: so präsentieren sich heute die Weinkeller. Immerhin, die Proben haben gemundet, Bestellungen wurden aufgegeben, und nach dem Dank für die freundliche Aufnahme ging die Fahrt weiter.

«Relais du Manoir» in Sierre ist ein sehenswertes Schloss mit alter Geschichte, umgeben von Weinbergen. Johannisberg, l'Ermitage, Pinot Noir, Dóle und Fendant — wer will sie alle zählen? Ein gutes Essen, der Trunk von «Ungenannt» spendiert, gemütliches Zusammensein und feierliche Reden folgten. Mit einem «Müntschí» hat ein «Trachtenmeitschi» dem Tourenleiter in unser aller Namen Dank gesagt. (PS: Bei Weiterentwicklung der Satellitentechnik wird Bümi auch auf dem Mars ein «Trachtenmeitschi» organisieren!)
H. W.

**SAC-Mitglieder,
berücksichtigt bitte unsere
Inserenten in den
Clubnachrichten!**

Buchbesprechungen

DER BERNER SAC IM HIMALAYA APRIL 1973

88 S. mit vielen, z. T. farbigen Bildreproduktionen, verfasst von Clubmitglied Charles Schaer.

Der Redaktor hat die Freude, das Erscheinen dieses gediegenen Erlebnisberichts anzuzeigen, der nicht nur den Beteiligten eine liebe Erinnerung, sondern jedem Bergfreund ein lebendiges Bild dieser kühnen, nicht risikofreien Fahrt unserer unternehmungslustigen Senioren vermittelt. Der Bericht umfasst Kapitel über die Vorbereitung, eine umfassende Schilderung des Landes Nepal, das eigentliche Reisetagebuch, einen Rückblick und den Bilderteil nebst Karten, Krokis, Grafiken. Verschiedene Teilnehmer haben zum Gelingen dieses ansprechenden Werkes, das in der Bibliothek zur Lektüre bezogen werden kann, beigetragen. Es steht unter dem Zeichen des Andenkens an den Initianten dieser Expedition, den am 25. April 1973 unterwegs vom Tode ereilten Dr. Alfred Müller. Der Verfasser und seine Helfer sind zu dieser Arbeit als bleibende Erinnerung an eine aussergewöhnliche Seniorentour aufrichtig zu beglückwünschen. Gleichzeitig ist die Sektion ihnen zu Dank verpflichtet nicht nur für die Abfassung, sondern auch für die Finanzierung dieses Berichts, dem möglichst viele Leser, eventuell sogar Nachahmer, zu wünschen sind. db

Alfred Haechler: «**Gipfelstürmer**» 168 Seiten, 7 Abschnitte, 16 Linolschnitte, Fr. 28.—, Orell Füssli-Verlag Zürich

Jede Bergsteigergeneration hat Vertreter, die um einen gültigen Ausdruck für ihr alpines Erlebnis ringen. So vieles und so endgültiges ist vor Jahren schon geschrieben worden und in die Bergsteigerliteratur eingegangen, dass es schwer hält, Wiederholungen und Nachklänge, ja sogar ein unbeschwertes Plagiatieren zu vermeiden.

Ein bislang im Schrifttum noch Unbekannter hat zur Feder gegriffen und eine Auswahl von Bergabenteuern in einer gesuchten eigenwilligen Form zum besten gegeben. Jedes Kapitel ist ein Zweigespann von Gipfelfahrten, aber ohne eigentliche Polarität, wie Triumph und Niederlage, Glückseligkeit und Schmerz. Diese Kapitel sind als Vorstufen zu einem dramatischen Finale am noch unüberwindlichen Dhaulagiri zu verstehen. So sympathisch einzelne Berichte anmuten, so unerfreulich sind andere, die in einem ständigen Fortissimoton gehalten sind, den der Leser nicht durchhalten kann. Leider verfällt hier der Autor der verbreiteten Manie, die Bergsteigerei nur als einen Kampf gegen die Unbilden des Wetters und des Berges, als eine

Existenz am Rand des Absturzes darzustellen. So enthält dieses Buch sehr ansprechendes, ja hochstehendes Schrifttum, wie z. B. das 1. Kapitel, neben schwachen Stellen. Aufgelockert wird der Text durch Linolschnitte des Verfassers, die viel Sinn für Poesie verraten und hie und da an Hans Morgenthaller erinnern. Für Freunde extremer Fahrten und moderner Alpinschriftstellerei ein lesenswertes Buch. db

Labhart Toni: «**Geologie**», Einführung in die Erdwissenschaften, Hallwag-Taschenbuch Nr. 71, Geographie. 108 Seiten, Preis Fr. 6.80.

Das Büchlein umfasst die Kapitel: Mineralien, Gesteine, Tektonik und Gebirgsbildung, Altersbestimmung in der Geologie, geologische Karte, Plattentektonik, mineralische Rohstoffe, kleines Wörterbuch wichtiger Begriffe, Literatur, Register.

Aus der Feder unseres Sektionsmitgliedes erschien eine praktische Einführung in die Geologie, die jedem Bergsteiger wärmstens empfohlen werden kann. Einige Grundkenntnisse über die Entstehung der Alpen, ihre Felsstrukturen und das Gesteinsmaterial sollte sich jedermann zulegen, der sich in dieser Gegend regelmässig tummelt. Das Wissensgebiet ist weitschichtig und kompliziert, so dass die meisten vor dem Studium der eigentlichen Fachliteratur zurückschrecken. Um so mehr sind Leitfäden zu begrüßen, welche auch dem Laien in leichtverständlicher, anschaulicher Sprache und mit geeigneten Abbildungen die Erdzeitalter schildern und zeigen, was sie uns überliefert haben. Mit dem bessern Verständnis wird auch das Auge geöffnet für manches Geheimnis und Wunder der Natur. So dürfen wir unsere Kenntnisse in der Alpenflora und -fauna durch jene der Geologie, Erdgeschichte und Gesteinskunde glücklich abrunden. Der Preis des Büchleins liegt in der Reichweite von jedermann. db

Gaston Rébuffat: «**Montblanc**», Die 100 Idealtouren im Montblancmassiv. Aus dem Französischen übersetzt von Dr. Konrad Kirch. 239 S. mit 102 Tourenskizzen, 89 farbigen und 174 Schwarzweissfotos. Format 22,8 × 26,5 cm. Albert-Müller-Verlag AG, Rüslikon. Laminiertes Pappband, Preis Fr. 69.—.

Der Verfasser braucht nicht mehr vorgestellt zu werden, gehört er doch zur Spitzenklasse der modernen alpinen Literatur und hat auch schon bei uns mit Wort und Bild herrliche Kostproben von seinem reichen bergsteigerischen Schatz gegeben.

Die Auswahl der Gipfel und Routen ist hier wie überall subjektiv, doch beruht sie auf einer souveränen Kenntnis des Montblancmassivs. Sie ist so reichhaltig und vielseitig, dass sie jedem etwas bietet: leichte und schwierige Touren, Fels- und Eiskletterei.

Nach der im deutschen Sprachgebiet durch W. Pause eingeführten Methode sind die Angaben zusammengesetzt; die Beschreibung ist eher ausführlicher. Daneben findet man Zeitbedarf, Schwierigkeitsgrad, Höhenunterschied, Ausgangspunkt, erforderliche Ausrüstung, Erstersteiger, Routenskizze und Fotoausschnitte. Nicht genug kann die einleitende Warnung unterstrichen werden, dass diese Angaben das genaue Routenstudium anhand von Karte und Führer und, je nach dem Können des Lesers, auch den Bergführer **nicht** ersetzen. Mit wachsendem Entzücken durchblättert man dieses Buch, lässt sich im Geist in die alpine Wunderwelt versetzen, zu Tourenplänen anregen.

Sehr zu begrüßen ist der einleitende Text mit einigen Betrachtungen zur Einführung in die Leidenschaft des Bergsteigens sowie eine kurze Anleitung für den werdenden Bergsteiger, den alpinen Novizen. Gerade dieses Präludium zur Fuge der grossen Fahrten trägt eine so persönliche, warme Note, dass man gefesselt mitkommen muss, und zwar auch als reifer Bergsteiger. Immer wieder fühlt man sich angesprochen durch die hier vertretene Bergsteigerphilosophie, die so sympathisch von den Erscheinungen im alpinen Spitzensport absticht.

Speziell seien die meisterhaften und eindrucksvollen Fotos hervorgehoben, welche Wunsch und Sehnsucht zu beflügeln vermögen. Ich möchte so weit gehen, zu behaupten, dass dieser Ratgeber, der gleichzeitig Schaubuch ist, nicht nur dem hochaktiven Alpinisten, sondern auch dem Veteranen Stunden reinen Genusses verschafft. Die deutsche Übersetzung ist ausgezeichnet geraten. db

«**Bergwelt**», Monatsschrift des Rother-Verlags in München. Abonnement pro Jahr: DM 48.—, Einzelnummer DM 5.—.

Seit kurzem erscheint diese gefällige Schrift mit schwarzweissen und farbigen Bildreproduktionen. Sie ist thematisch gestaltet und stellt eine wertvolle Ergänzung der «Alpen» dar. Vierteljährlich sind Tourenbeschreibungen hauptsächlich aus den Ostalpen beigelegt. Interessant sind auch die gelegentlichen botanischen und zoologischen Beiträge.

Die Zeitschrift ist ansprechend, abwechslungsreich geschrieben und vielseitig. Sie bietet uns Schweizern gute Einblicke in die deutsch-österreichischen Alpen. db

Editions Vie Art Cité, Presses Centrales SA, 7, rue de Genève, 1003 Lausanne, bietet bis 31. Oktober 1975 das neueste Buch von Roger Frison-Roche und Pierre Tairraz, «**Montagne**», auf deutsch oder französisch zum Vorzugspreis für SAC-Mitglieder von Fr. 60.— an. Es umfasst 152 Seiten mit 36 schwarzweissen und 72 farbigen Bildern. Bestellungen nur direkt beim Verlag. db

Seit 1834
im Dienste der bernischen
Bevölkerung und Wirtschaft



**KANTONALBANK
VON BERN**

BERN, BUNDESPLATZ ÜBER 50 NIEDERLASSUNGEN

AZ

JA

3000 Bern 1



Werkstätten
für Möbel und
Innenausbau

BAUMGARTNER + GILGEN AG, BERN

Mattenhofstrasse 42
Telephon 031 25 89 85



**Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser**

Ein Vergleich in Qualität,
Preis und Beratung führt zu:

Brillen



W. Heck, Optikermeister
3000 Bern, Marktgasse 9
Telephon 031 22 23 91



Alles für den Wintersport

**Zeughausgasse 9
Telefon 031 22 78 62**

**Kramgasse 81
Tel. 031 22 76 37 3000 Bern 7**

Bern
Nr. 11/1975
52. Jahrgang

Redaktionsschluss am 6. jeden Monats
Redaktion: Daniel Bodmer, 3097 Liebefeld BE, Nelkenweg 20, Telephon 53 85 69,
Büro Telephon 61 69 12 - Zustellung an
alle Sektionsmitglieder unentgeltlich

Druck, Verlag und Inseratenannahme
Hallwag AG, Bern, Nordring 4
Telephon 42 31 31, Postcheck 30-414
Jahresabonnement Fr. 5.—
Einzelnnummer Fr. —.50